DIPPOLDISWALDER ZEITUNG
OSTERZGEBIRGE
Sächsische Zeitung
FREITAG, 26. MÄRZ 2010

Brunnengebühr verteidigt

Der Geschäftsführer der Trinkwasserversorgung Weißeritzgruppe verteidigt im Schmiedeberger Gemeinderat seine Pläne für die sogenannte Brunnengebühr. ► *Seite 17*

Brunnengebühr ist weiter in der Diskussion

Schmiedeberg

Der Wasserverbands-Chef verteidigt die Gebühr vor Gemeinderäten. In Dörfern regt sich Widerstand.

Von Franz Herz
HERZ.FRANZ@DD-V.DE

Im Schmiedeberger Gemeinderat hat Frank Kukuczka, Geschäftsführer der Trinkwasserversorgung Weißeritzgruppe, seine Pläne für die sogenannte Brunnengebühr vorgestellt und verteidigt.

Der größte Teil der Kosten werde durch die Bereitstellung des Anschlusses verursacht, erläutert er. Wer aber einen Anschluss hat und wenig Wasser abnimmt, trage wenig zur Kostendeckung bei. Deswegen plane der Wasserversorger für diejenigen, die eine zusätzliche Wasserversorgung wie Brunnen nutzen, ein Bereitstellungsentgelt von 1,26 Euro je Person und Monat.

Der Schmiedeberger Gemeinderat hat noch nicht entschieden, wie sich die Gemeinde insgesamt zu diesem Vorschlag stellt. Aber vor allem in den Dörfern, wo noch Brunnen existieren, regt sich Widerstand. Kukuczka schätzt, dass insgesamt 11 000 bis 14 000 Einwohner von dem geplanten Zusatzentgelt betroffen sind.

Henry Krenz (Freie Wähler) aus Hennersdorf sagt: „Sie greifen sich eine kleine Gruppe heraus und belasten die. Wer hat mehr für seinen Wasseranschluss bezahlt als die Dörfler?" Er fordert, die Grundgebühr für alle zu erhöhen. Dagegen würden sich aber die großen Vermieter wehren, erwidert Kukuczka. Darauf sagt Michael Becker (Freie Wähler) aus Sadisdorf: „Hier geht es doch darum, dass die Wohnungsgesellschaften eine größere Lobby sind. Uns mit den Brunnen trifft es nur, weil wir weniger sind."